

SOKO Wald

Auf den Spuren des Waldes in Schule, Stadt und Welt

Unterrichtseinheit zum „Internationalen Jahr der Wälder 2011“

Autoren:

*Dr. Beate Kohler, Institut für Forst- und Umweltpolitik, Universität Freiburg
Ute Schulte-Ostermann, Institut für Weiterbildung, Fachhochschule Kiel*



**INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER • 2011**



Kurzdarstellung

Inhalte und Ziel der Unterrichtseinheit

In insgesamt neun Lernstationen sollen die Schülerinnen und Schüler der unteren Sekundarstufe I ein Verständnis für die Bedeutung des Waldes im lokalen und globalen Kontext entwickeln. Eine spannende Entdeckungstour durch Schule, Stadt und Internet schafft Transparenz im Beziehungsnetz von Wald und Mensch. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erkennen die Schülerinnen und Schüler selbstständig und interaktiv die enge Verflechtung zwischen ihrem Leben und den Wäldern als Teil der Natur und Lebensgrundlage für Menschen hier und weltweit. Hierbei werden Fragen der Gerechtigkeit und Verantwortung aufgeworfen und das eigene Handeln vor diesem Hintergrund reflektiert.

Konkret beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler aus biologischer, mathematischer und philosophischer Sicht mit dem Wachstum von Bäumen und lernen unterschiedliche Baumarten sowie ihre kulturhistorische Bedeutung kennen. Darüber hinaus recherchieren sie aus Waldrohstoffen produzierte Konsumgüter und ordnen sie dem Herkunftsgebiet ihrer Rohstoffe zu. Am Beispiel des Waldproduktes „Papier“ erfahren die Schülerinnen und Schüler die Vernetzung ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien bei der Produktion von Konsumgütern. Sie lernen die Bedeutung von Zertifikaten für den umweltverträglichen und fairen Handel zu erkennen, gehen der Frage nach Fairness und Umwelt- bzw. „Wald“verträglichkeit der eigenen Schule nach. Die Ergebnisse werden in einem „ProWald-Zeugnis festgehalten und der Schulleitung übergeben.

Methode

Der Unterricht orientiert sich am Stationslernen. Bei dieser Methode ist ein Thema in Teilthemen, d.h. in einzelne „Lernstationen“ gegliedert. Diese können an unterschiedlichen Orten innerhalb oder auch außerhalb eines Raumes sein. In den verschiedenen Lernstationen befinden sich Aufgaben und Materialien, die ohne Anleitung einer Lehrkraft bearbeitet werden können. Die Reihenfolge der Lernstationen ist frei wählbar, da die Aufgaben in einem inhärent- thematischen Zusammenhang stehen.

In den Lernstationen werden die unterschiedlichen Lerntypen und Arbeitsgeschwindigkeiten sowie die unterschiedlichen Leistungsstände der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Lernstationen stellen die Aktivität der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Zusammenarbeit als Team in den Mittelpunkt, damit wird die gegenseitige Unterstützung bei der Aufgabenbewältigung gefördert. Das an vielen Stationen umgesetzte Prinzip „Learning by Doing“ stärkt Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

Die Vielfalt an innovativ-kreativen Methoden in den Lernstationen ermöglicht es, alle Schülerinnen und Schüler anzusprechen und so zu einer erfolgreichen Vermittlung bzw. Erarbeitung des Themas beizutragen. Es ermöglicht darüber hinaus auch eine eigene Lernkontrolle. Das heißt Hypothesen und Arbeitsergebnisse können selbst auf die Richtigkeit hin überprüft werden. Die Lehrkräfte haben dadurch mehr Freiheit. Sie können die



Schülerinnen und Schüler einzeln oder auch gruppenweise begleiten und so auf individuelle Fragestellungen und Probleme eingehen.

Zusammenfassung der Stationen

Station I:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr vorhandenes Wissen über die Bedeutung von Wäldern für ihr Leben, tauschen dieses Wissen aus und ergänzen es ggf. durch weitere Recherchen. Die Ergebnisse werden mit gestalterischen Mitteln visualisiert.

Station II:

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr vorhandenes Wissen über die Physiologie (Wachstum, Wasserleitung) von Bäumen, tauschen dieses Wissen aus und ergänzen es ggf. durch weitere Recherchen. Die Ergebnisse werden mit gestalterischen Mitteln visualisiert.

Station III:

Die Schülerinnen und Schüler lesen, interpretieren und verstehen ein kleines Gedicht über den Baum von Eugen Roth.

Station IV:

Die Schülerinnen und Schüler messen mit unterschiedlichen Hilfsmitteln Höhe und Umfang von Bäumen in ihrer Nähe und überlegen die Aussagekraft dieser Werte in Bezug auf das Alter von Bäumen. Eine ergänzende Hausaufgabe ermöglicht es, die gemessenen Werte mit selbst recherchierten Superlativen weltweit zu vergleichen.

Station Va:

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Bäume in ihrer Umgebung mit unterschiedlichen Sinnen wahr. Sie bestimmen und recherchieren die biologische und kulturhistorische Bedeutung. Die Ergebnisse halten sie in einem „Baumsteckbrief“ fest.

Station Vb:

Auf Grundlage des an Station Va erstellten Baumsteckbriefes entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein lebendiges, spannendes Baumtheaterspiel.

Station VI:

Ein kurzer Lernparcours ermöglicht die Wahrnehmung von unterschiedlichen Waldprodukten mit allen Sinnen und führt in die Thematik ein. Hierauf aufbauend recherchieren die Schülerinnen und Schüler jeweils zu einem der dargebotenen Produkte den Rohstoffspender und das Herkunftsland des Rohstoffes. Abschließend werden die Produkte auf einer großen Weltkarte dem Herkunftsgebiet ihrer Rohstoffe zugeordnet.

Station VII:

Die Schülerinnen und Schüler lernen Papier in seinen unterschiedlichen Formen als Waldprodukt kennen und berechnen näherungsweise ihren individuellen Papierverbrauch. Sie erfahren aus welchen Regionen unserer Erde die Rohstoffe für die Papierherstellung kommen und lernen die Auswirkungen des weltweiten Papierkonsums für Menschen und



Natur in diesen Ländern kennen. Vor diesem Hintergrund reflektieren sie ihren individuellen Papierverbrauch.

Station VIII:

Ausgehend von einer Sammlung von zertifizierten und nicht-zertifizierten Waldprodukten, die im Laufe des Projektes von den Schülern ständig erweitert wird (vgl. Hinweis Station VI), recherchieren die Schülerinnen und Schüler selbständig die Bedeutung von Zertifikaten als Kennzeichnung für nachhaltig produzierte Produkte. Sie lernen unterschiedliche Zertifikate für Waldprodukte kennen und führen diese in einer Collage zusammen.

Station IX:

Zum Abschluss der Lernstation überprüfen die Schülerinnen und Schüler die in der Schule verwendeten Waldprodukte und gehen dabei der „Fairness“ und „Umwelt“- und „Waldverträglichkeit“ der eigenen Schule nach. Die Ergebnisse werden in einem „ProWald-Zeugnis“ festgehalten und der Schulleitung übergeben.

Abschluss des Projektes

- Theaterstück
- Ausstellung aller Ergebnisse des Parcours

Ergänzung : Exkursion mit dem Förster im Wald

Mögliche Themen:

- Welche Bäume wachsen in unseren Wäldern?
- Wie vermisst der Förster die Bäume im Wald?
- Anschauliche Darstellung einer nachhaltigen Forstwirtschaft bei uns

Ablauf

Die Stationen I-IV + VI-VIII werden parallel in Kleingruppen von 5 – 6 Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Dabei sollten für die Stationen I – IV ca. 45 Minuten und für die Stationen VI – VIII ca. 90 Min. eingeplant werden. Es kann mit jeder beliebigen Station begonnen werden. Die Station V gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Teilstationen (Va und Vb) die jeweils ca. zwei Schulstunden benötigen. Station IX wird abschließend von allen Kleingruppen parallel bearbeitet.

Wenn alle Schülergruppen die Stationen I - IX bearbeitet haben, erfolgt mit der Lehrerin, dem Lehrer eine gemeinsame Auswertung. Anschließend wird das in Station Vb erarbeitete Theaterstück aufgeführt und es erfolgt eine Ausstellung aller im Parcours erarbeiteten Handlungsprodukte.

Eine sinnvolle Ergänzung zur Unterrichtseinheit ist eine Waldexkursion in Begleitung einer Försterin oder eines Försters. Die Exkursion könnte auch als Abschlussveranstaltung angeboten werden.



Vorbereitungen

- Aufbau der Stationen: Das benötigte Material ist bei der jeweiligen Stationsbeschreibung aufgeführt.
- Jede Gruppe benötigt eine DIN A4 Gruppenmappe. Diese Mappe nimmt Material entgegen und stellt der Gruppe Material zur Verfügung.



Station I – „Der Wald und seine Bedeutung“

Dauer

45 Minuten

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr vorhandenes Wissen über die Bedeutung von Wäldern für ihr Leben, tauschen dieses Wissen aus und ergänzen es ggf. durch weitere Recherchen. Die Ergebnisse werden mit gestalterischen Mitteln visualisiert.

Lernziel

- Das Wissen über die Bedeutung von Wäldern für uns Menschen reflektieren und erweitern
- Unterschiedliche und gleiche Kompetenzen bei den anderen erkennen
- Durch den kreativ-künstlerischen Prozess Gemeinsamkeit erleben

Ablauf und Arbeitsauftrag

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

1. *Überlegt erst alleine und dann gemeinsam, welche Bedeutung der Wald für euch hat. Jeder schreibt seine Stichworte auf eine Karte.*
2. *Vergleicht eure Stichworte miteinander. Gibt es Übereinstimmungen, welche? Diskutiert darüber.*
3. *Schaut euch das Bild in dem Briefumschlag an. Wenn ihr dort noch einige Bedeutungen findet, an die ihr nicht gedacht habt, ergänzt eure Notizen. Legt die Karten in eure Gruppenmappe.*
4. *Ihr zeichnet ein gemeinsames Wald-Wappen, zu dem jeder von euch einen Teil beiträgt.*
 - A. *Benennt als erstes nacheinander, was ihr zeichnen wollt*
 - B. *Einigt euch und fertigt eine Skizze an*
 - C. *Die Skizze wird auf die dazu zugeschnittene Pappe übertragen*
 - D. *Gebt eurem Wappen einen Namen, der zu den dargestellten Bildern/ Inhalten passt.*

Legt die Stichwortkarten in eure Gruppenmappe.

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Ein Wappen z.B. „Walddeutung“

Materialien:

- Aufgabenblatt
 - Station I-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Station)
- Pappe (zugeschnitten in Wappenform, DIN A3)
- Malstifte (z.B. Buntstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte,



- Moderationskarten oder Karteikarten
- Zur Recherche: z.B. Schaubild zu den Leistungen des Waldes: <http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/einheit24.html>
- Briefumschlag (damit das Schaubild nicht sofort sichtbar ist)

Station II – „Wie funktioniert ein Baum?“

Dauer

45 Minuten

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr vorhandenes Wissen über die Physiologie (Wachstum, Wasserleitung) von Bäumen, tauschen dieses Wissen aus und ergänzen es ggf. durch weitere Recherchen. Die Ergebnisse werden mit gestalterischen Mitteln visualisiert.

Lernziel

- Das Wissen über die Physiologie von Bäumen erweitern
- Unterschiedliche und gleiche Kompetenzen bei anderen erkennen
- Durch den kreativ-künstlerischen Prozess Gemeinsamkeit erleben
- Durch gemeinsames Handeln Kommunikation anders erfahren

Ablauf und Arbeitsauftrag

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

1. Überlegt erst alleine und dann gemeinsam, was ihr über die Funktionen eines Baumes wisst. Jeder von euch schreibt seine Stichworte auf eine Karte.
2. Vergleicht eure Stichworte miteinander. Gibt es Übereinstimmungen, welche? Diskutiert darüber.
3. Nun zeichnet ihr auf dem weißen Plakat einen stilisierten Baum und tragt die Funktionen des Baumes ein
 - a. Jeder von euch trägt etwas zum Gelingen des Baumes bei
 - b. Sprecht ab, wer mit dem Zeichnen beginnt, jeder ist an der Zeichnung beteiligt
 - c. Legt eure Stichwortkarten in eure Gruppenmappe
4. Gebt dem Plakat einen Namen

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Ein Plakat z.B. Baumleben

Materialien:

- Aufgabenblatt
- Station II-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Station)
- Große Papierbögen, (z.B. Flipchartpapier)
- Malstifte (z.B. Buntstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte)
- Moderationskarten oder Karteikarten
- Ggf. Recherchematerial, mögliche Quellen z.B.:
- http://www.planet-wissen.de/natur_technik/wald/baeume/baum.jsp
- http://www.wdr.de/tv/quarks/sendungsbeitraege/2004/0427/005_baum.jsp

Station III – „Denken und Nachdenken – Philosophieren über den Baum“

Dauer

45 Minuten

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler lesen, interpretieren und verstehen ein kleines Gedicht über den Baum von Eugen Roth.

Lernziel

- Philosophieren lernen
- Zur Kenntnis nehmen und versuchen nachzuempfinden, was der Dichter über das Problem gedacht hat
- Kreatives und zugleich folgerichtiges Denken über das Problem einüben

Ablauf und Arbeitsauftrag

Es liegt für jeden Schüler folgendes Gedicht in der Station

Der Baum

*Zu fällen einen schönen Baum
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenke es, ein Jahrhundert*

Eugen Roth

Eugen Roth, deutscher Lyriker und populärer Dichter (1895 – 1976)



Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

1. *Lest das Gedicht drei Mal leise für euch.*
2. *Nun beginnt einer von euch die erste Zeile laut vorzulesen, dann geht's reihum weiter.*
3. *Stellt euch vor, gestern ist ein hundertjähriger Baum in eurer Stadt gefällt worden.*

- A. *Was hat der Baum in diesen hundert Jahren wohl alles erlebt?*
- B. *Als der Baum gekeimt ist, wer war damals Kind in deiner Familie?*
- C. *Wann darf ein Baum gefällt werden?*

Diskutiert die Fragen nacheinander in Eurer Gruppe. Einer von euch notiert das Ergebnis (in Stichworten). Legt das Ergebnis in eure Gruppenmappe

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Notizen zu den Diskussionsergebnissen

Materialien:

- *Aufgabenblätter*
 - *Station III-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Station)*
 - *Station III-Arbeitstext-Gedicht.doc (1x pro Schüler)*
- *Schreibpapier zum Notieren der Ergebnisse und Stifte*

Station IV– „Der älteste, höchste und dickste Baum bei unserer Schule“

Dauer

45 Minuten

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler messen mit unterschiedlichen Hilfsmitteln Höhe und Umfang von Bäumen in ihrer Nähe und überlegen die Aussagekraft dieser Werte in Bezug auf das Alter von Bäumen. Eine ergänzende Hausaufgabe ermöglicht es, die gemessenen Werte mit selbst recherchierten Superlativen weltweit zu vergleichen.

Lernziel

- Eine Vorstellung von möglichen Größenordnungen und Lebenszeiten von Bäumen hier und weltweit bekommen
- Kenntnisse zur Anwendung von Maßeinheiten wie Meter und Zentimeter erlangen bzw. zu vertiefen



- In der Lage sein, mit Hilfsmitteln Größen zu ermitteln
- Kenntnisse zum Vorgehen bei der Informationssuche im Internet erlangen (Medienkompetenz)

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schülerinnen und Schüler messen mit Hilfe einer Anleitung Umfang und Höhe der Bäume rund um die Schule.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

1. *Geht auf die Suche nach dem höchsten und dicksten Baum rund um die Schule und vermisst ihn. Schaut euch hierzu die beschriebenen Methoden zur Vermessung eines Baumes an.*
2. *Notiert seine Maße (Umfang und Höhe).*
3. *Schaut euch die Bäume rund um die Schule an. Ist der höchste Baum auch der dickste Baum?*
4. *Überlegt woran ihr erkennen könntet, wie alt ein Baum ist.*

Materialien

- *Aufgabenblätter*
 - *Station IV-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Station)*
 - *Station IV-Ergebnisblatt-Schueler.doc (1x pro Station und Gruppe)*
 - *Station IV-Arbeitstext-Messmethoden.doc (1x pro Schüler)*
 - *Station IV-Hausaufgaben.doc (1x pro Station)*
- *Zollstock oder Maßband*
- *Schnur (z.B. dicke Wolle)*
- *Möglichst gerade Stöcke, ungefähre Armlänge der Schüler, evtl. können sich die Schüler diese auch selber in der Schulumgebung suchen.*
- *Ggf. Recherchematerial zur Altersbestimmung von Bäumen*
(z.B. http://www.kinder.nationalpark-eifel.de/data/kreativekiste/alter_baeume_zeichn_text_1190297372.pdf)

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Ergebnisblatt mit den wichtigsten Ergebnissen

Diese Station kann durch eine **Hausaufgabe** ergänzt werden:

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren im Internet nach dem dicksten, höchsten und ältesten Baum weltweit.

Recherchiert im Internet nach dem ältesten, höchsten und dicksten Baum der Welt.

1. *Notiert eure Ergebnisse*
2. *Ist der älteste Baum auch gleichzeitig der dickste?*

Station Va – „Bäume um uns herum“

Dauer

90 Minuten

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Bäume in ihrer Umgebung mit unterschiedlichen Sinnen wahr, bestimmen diese und recherchieren ihre kulturhistorische Bedeutung. Die Ergebnisse halten sie in einem „Baumsteckbrief“ fest.

Lernziel

- Bäume mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen
- Baumarten kennen lernen
- Kulturhistorische Zusammenhänge von Baum und Mensch kennen lernen
- Anwendung von Bestimmungsbüchern, von Sach- und Fachbüchern sowie des Internets üben (Medienkompetenz)
- Vertrauensvoller und verantwortlicher Umgang untereinander

Aufgabe A

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schülerinnen und Schüler bilden Paare oder Dreiergruppen und erhalten eine Augenbinde. Eine Person ist „blind“ und wird von den anderen zu einem Baum in der unmittelbaren Umgebung des Schulgebäudes geführt, um diesen blind ertasten und riechen zu können. Auf Umwegen wird die blinde Person wieder zum Ausgangspunkt zurückgeführt und soll nun „ihren“ Baum wieder finden. Anschließend wechseln die Partner die Rollen. Bei dieser Aufgabe geht es auch um „blindes Vertrauen“ und um „verantwortliches Führen“.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

- *Geht zu zweit zusammen, falls eine Person übrig bleiben sollte, so gibt es eine Dreiergruppe.*
- *Jedes Paar nimmt sich eine Augenbinde.*
- *Nun werdet ihr wechselseitig zu „Führenden“ und zu „Geführten“, wer führt, trägt immer die Verantwortung für den zu Führenden!*
- *Sicheres Führen: Die Person die geführt wird, steht mit dem Rücken zu der zu Person, die führt. Diese legt ihre rechte Hand auf die rechte Schulter der zu führenden Person. Nun nimmt sie mit ihrer linken Hand die linke Hand der zu führenden Person. Wenn es für euch angenehmer ist, könnt ihr auch die linke Schulter und die rechten Hände nehmen. Die führende Person steht hinten, etwas seitwärts, entweder links oder rechts.*
- *Nun erhält die erste Person ihre Augenbinde und wird auf leichten Umwegen zu einem Baum geführt.*
- *Der Baum wird nun blind rundum ertastet und berochen.*



- Wenn die „geführte Person“ genügend Tast- und Riecheindrücke vom Baum gesammelt hat, äußert sie dieses und wird wieder auf Umwegen zum Ausgangsort zurückgeführt.
- Die Augenbinde wird abgenommen und die geführte Person versucht sehend ihren Baum wiederzufinden. Falls sie unsicher ist, ob es sich wirklich um ihren Baum handelt, nochmals die Augen schließen und den Baum abtasten.
- Nun tauschen die Personen ihre Rolle.

Aufgabe B

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schüler bestimmen „ihren“ Baum und legen für diesen Baum einen „Baumsteckbrief“ an. Auf dem „Baumsteckbrief“ werden zunächst die biologischen Erkennungsmerkmale des Baumes notiert. Hinzu kommt als Hausarbeit eine kulturhistorische Baum-Recherche. Die Ergebnisse werden ebenfalls in den Baumsteckbrief eingetragen.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

Damit ihr einen Steckbrief über eure Bäume schreiben könnt, müsst ihr zu Forscherinnen und Forschern werden.

Bitte beantworte deshalb folgende Fragen zu euren Bäumen:

1. Wo steht der Baum?
2. Steht der Baum alleine oder in einer Gruppe?
3. Wie hoch ist der Baum?
4. Wie dick ist der Baum?
5. Wie alt ist der Baum, geschätztes Alter?
6. wie sieht die Baumrinde aus – Farbe, Struktur: rauh, glatt etc.?
7. Wie sehen die Blätter aus – die Form gezackt, rund etc. – die Farbe?
8. hat der Baum Blüten – Form und Farbe?
9. Trägt der Baum Früchte – Form und Farbe?
10. Um welchen Baum handelt es sich Deiner Meinung nach?

Was ist euch sonst noch an euren Bäumen aufgefallen?

- Die Antworten, die ihr euch notiert habt, überprüft ihr anhand der ausliegenden Baumbestimmungsbücher
- Falls euch ein PC mit Internetanschluss zur Verfügung steht, so könnt ihr eure Beobachtungen auch dort überprüfen. Z.B. unter www.sdw.de/waldwissen/baum-infos
- Die Fragen, die offen geblieben sind, könnt ihr nun anhand der Bestimmungsbücher beantworten (z.B. Baumblüte).
- Zum Schluss übertragt ihr eure Forschungsergebnisse in eure Baumsteckbriefe. Ergänzen könnt ihr diese später noch mit Zeichnungen und/oder Fotos. (Freiwillige Aufgabe)

Hausaufgabe

Ablauf und Arbeitsauftrag

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

Neben den „biologischen“ Eigenschaften eurer Bäume gibt es noch die „kulturhistorischen“ Eigenschaften oder Zusammenhänge. Vielleicht ist euch davon einiges schon bekannt. Welche Eigenschaften oder Zusammenhänge eurer Bäume interessieren euch: Schreibt euch aus der Liste die auf, über die ihr etwas in Erfahrung bringen möchtet:

- | | | | |
|-------------|---------------|-----------------------------|--------------|
| 1. Name | 4. Recht | 7. Märchen/Literatur/Lieder | 10. Handwerk |
| 2. Herkunft | 5. Religion | 8. Ernährung | 11. Bewohner |
| 3. Medizin | 6. Mythologie | 9. Bekleidung | |

Hier ein Beispiel zur Orientierung:

Kulturhistorische Zusammenhänge und Eigenschaften der Eiche

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Name: | Eiche ist mit dem lateinischen <i>esca</i> = Speisen verwandt. |
| 2. Herkunft: | Die Eiche findet sich schon in zwölf Millionen Jahre alten Sedimenten der Niederrheinischen Bucht. |
| 3. Medizin: | Der Gerbstoff der Eichenrinde wirkt entzündungshemmend. |
| 4. Recht: | Gerichtsbäume, Femeeiche. |
| 5. Religion: | Die Eiche ist dem Gewittergott Thor geweiht. |
| 6. Mythologie: | Die Gallier erklärten einen Eichenbaum als heilig, wenn sie auf ihm Misteln entdeckten. |
| 7. Märchen/
Literatur | „Der letzte Traum der alten Eiche“ von Hans Christian Andersen. |
| Liedgut: | „Wenn grün die Eichen stehen“ (Volkslied) |
| 8. Ernährung: | Eicheln als Kaffeeersatz |
| 9. Bekleidung: | Eichenlohe zum Gerben. |
| 10. Handwerk : | Weinfässer |
| 11. Bewohner: | Waldkäuze, Fledermäuse, Marder, Eichhörnchen, Spechte |

Zum Recherchieren stehen euch folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. *Das Internet*
2. *Die Schulbücherei*
3. *Die Stadtbücherei, hier könnt ihr euch von den Mitarbeitern beraten lassen*
4. *Befragt die Menschen rund um euch herum (Verwandte, Freunde, Nachbarn etc., vielleicht haben sie auch Bücher für euch?)*

Notiert eure Forschungsergebnisse und übertrag sie in eure Baumsteckbriefe.

Ergebnis/Handlungsprodukt

Baumsteckbriefe

Materialien

- *Aufgabenblätter*
 - *StationVa-Aufgabenblatt A1.doc (1x pro Schüler)*
 - *StationVa-AufgabenblattA2.doc (1x pro Schüler)*
 - *StationVa-Baumsteckbrief.doc (1x pro Schüler)*
 - *StationVa-AufgabenblattA3.doc (1x pro Schüler)*
- *Augenbinden (jeweils eine pro Schülerpaar)*

- *Bestimmungsbücher*
- *Informationen zu verschiedenen Baumarten (z.B. Informationen der SDW zum Downloaden <http://www.sdw.de/waldwissen/baum-infos/>)*
- *Ggf. PC mit Internetzugang*
- *Ggf. Zeichenmaterial und Fotoapparat für die freiwillige Aufgabe*

Unser Wald, 3. Auflage 2011

Diese Broschüre kann kostenlos für alle Schülerinnen und Schüler angefordert werden:

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/UnserWald.html>

Station Vb – „Theaterszenen zu Bäumen in der Stadt“

Dauer

90 Minuten

Inhalt

Auf Grundlage des an Station Va erstellten Baumsteckbriefes entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein Theaterspiel/Theaterszenen.

Lernziel

- Das biologische und kulturhistorische Wissen um die Bäume vertiefen
- Die Improvisation, Verfremdung und Präsenz im Theaterspiel kennenlernen
- Die Phantasie, den Körperausdruck, die Sprach- und Stimmkompetenz erweitern
- Die Spontaneität erhöhen, die Kommunikation erweitern
- Sich selbst und die anderen anderes wahrnehmen
- Eigene Ängste vor Fehlern auf der Bühne abbauen
- Die Spielfreude und das Gemeinschaftsgefühl stärken

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schülerinnen und Schüler erhalten acht unterschiedliche Aufgaben, die sie nacheinander ausführen und die am Ende ein sinnvolles Ganzes ergeben.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

Die folgenden Aufgaben werden von euch nacheinander bearbeitet. Sowie eure Gruppe eine der Aufgaben erledigt hat, wird sie auf diesem Aufgabenpapier abgehakt. Damit habt ihr immer einen Überblick.

1. Aufgabe - Wählen

Hier liegen verdeckt THEATERKARTEN. Darauf steht jeweils ein Genre/Theaterform: KRIMI, DRAMA, SINGSPIEL-RAPP, LIEBESSCHNULZE, DOKU-SOAP. Einer von Euch zieht die THEATERKARTE für eure Gruppe. Diese legt ihr erst einmal in die Gruppenmappe, sie wird erst zu einem späteren Zeitpunkt benötigt.

2. Aufgabe – Zeichnen

- Jeder von euch zeichnet seinen Baum als grobe Skizze mit einem dicken schwarzen Filzstift auf ein Blatt Papier.
- Ebenso zeichnet ihr die groben Umrisse eures Baumblattes auf ein Blatt Papier und schneidet dieses aus.

3. Aufgabe – Texten

Bildet drei Sätze mit Nebensatz (Ich-Form)

Satzbeispiele:

- Einige sagen, in mir steckt Aspirin, sie kochen sich aus meiner getrockneten Rinde einen Tee und kaum ist der Tee ausgetrunken, sind ihre Kopfschmerzen weg. (Weide)
- Ich bin stark, stehe fest und standhaft, biete vielen Wohngemeinschaften eine lebenslange Unterkunft. Dichter, Denker und Musiker beschreiben und besingen mich, ich bin einfach die Größte hier! (Eiche)

Anmerkung

Textmaterial habt ihr reichlich in Euren Baumsteckbriefe.

- Ihr schreibt die Sätze zu einem Baum jeweils ein Blatt. Die Schrift muss so groß sein, dass ihr den Text lesen könnt, wenn das Blatt auf dem Boden liegt und ihr steht.

4 Aufgabe – Sprechen

- Ihr holt eure Theaterkarte aus der Gruppenmappe.
- Ihr übt im Tonfall des gezogenen Genres eure Sätze ein und geht anschließend miteinander in einen Dialog.
- Wenn ihr bemerkt, dass einige Sätze sehr gut zueinander passen, könnt ihr auch eine Reihenfolge der insgesamt ca. 15 Sätze festlegen, damit erhaltet ihr mehr Sicherheit, da dann jeder weiß, wann er an der Reihe ist.

Anmerkung

Falls während der Aufführung die Reihenfolge durcheinander kommen sollte, merkt es das Publikum nicht. Ihr spielt einfach weiter. Wichtig ist, dass ihr nicht ins Stocken geratet. Auch eine andere Reihenfolge der Sätze ist für die Zuschauer sinnvoll.



5. Aufgabe – Bewegen

- Betrachtet die Baumskizze und ahmt mit dem ganzen Körper die Baumgestalt nach.
- Die Füße (Wurzeln) stehen immer hüftbreit fest auf dem Boden, damit habt ihr einen sicheren Stand und kippt nicht um.
- Nur das Wesentliche, Typische des Baumes wird verkörpert. Anschließend stellen sich die Baumgestalten gegenseitig vor.

Nun bewegt sich der Baum zu folgenden vier Wetterlagen:

- Sturm
schnelle, große Armgesten (Äste), der Rumpf (Baumstamm) zwischen Beugen und Stehen, die Ebenen wechseln
- Windstille
Stillstand, nur kleine Fingergesten, leichte, wiegende Rumpfbewegungen, alles geschieht in Zeitlupe
- Wolkenbruch
Hand- und Armgesten sinken mit Kraft langsam nach unten, ziehen aber immer wieder schwer nach oben, um dann wieder nach unten zu sinken
- Leichter Wind
Den ganzen Körper leicht wiegend hin und her bewegen

Übt diese Wetterlagen erst allein und dann als Gruppe ein. Stellt euch als Gruppe so auf, dass Ihr euch nicht behindert, es kommt zu keinen Baumkontakten.

6. Aufgabe – Tönen

Nun vertont ihr die vier Wetterlagen „Sturm“, „Windstille“, „Wolkenbruch“ und „leichter Wind“.

Anmerkung

Die Töne/Geräusche erzeugt ihr mit dem Mund.

- Die Töne müssen gut wiederholbar sein. Denkt bei dieser Übung daran, nicht zu laut zu sein, damit die anderen Kinder in der Klasse noch arbeiten können.
- Wenn ihr euch auf drei unterschiedliche Töne/Geräusche für das jeweiliger Wetter geeinigt habt, wählt ihr aus der Gruppe einen „Tonangeber“ ähnlich einem Dirigenten aus. Dieser bestimmt ein Zeichen für den Beginn und das Ende sowie ein Zeichen für die jeweilige Wetterlage.
- Der Tonangeber lässt imaginär Sturm, Windstille oder Wolkenbruch aufkommen. Er bewegt sich ebenfalls tönend mit.

7. Aufgabe – Gestalten

- **BÜHNE**
Ihr stellt Euch im Klassenraum gleichmäßig verteilt vor einer Wand. Alle haben ausreichend Platz, es gibt auch bei Sturm keine Baumkontakte. Nun markiert ihr mit Kreppband diese Fläche.
- **GARDEROBE**
Auf euren Rücken ist das ausgeschnittene Baumblatt mit Tesafilm befestigt.
- **REQUISITEN**
vor euch liegen auf den Boden die 3 Blätter mit den Sätzen sowie die Baumskizze

Anmerkung

Für eine Aufführung seid ihr alle einfarbig gekleidet, z.B. schwarze Hose, schwarzes T-Shirt, Basic-Kleidung

8. Aufgabe – Theaterspielen

- **SZENENSPIEL**
Ihr seht zum Publikum, behaltet aber den „Tonangeber im Blick“ und nach dem Einsatzzeichen bewegt Ihr Euch tönend ca. eine halbe Minute, entsprechend der ausgewählten Wettersituation
- Neues Zeichen vom Tonangeber, nun bewegt Ihr euch lautlos im „leichten Wind“ (Wetterlage D), die erste Person hört mit der Bewegung auf blickt ins Publikum und spricht den ersten Satz. Danach bewegt sie sich wieder
- Nun folgen nacheinander alle 15 Sätze
- Wenn der letzte Satz gesprochen ist (ihr habt festgelegt, wer ihn spricht) blickt ihr zum „Tonangeber“ und nach dem Einsatzzeichen bewegen sich alle wieder tönend ca. eine halbe Minute, entsprechend der ausgewählten Wettersituation
- Ihr könnt auch noch einen Song, z.B. für eine öffentliche Aufführung, kreieren:
Vorschlag:

Das Waldcafe

*Hier fühl´ ich mich frei, hier werd´ ich was wag´n
Eiche, Weide, Buche, ihr hattet was zu sag´n
In der Stadt is´ dicke Luft, hier kann ich wieder atmen.
Daumen hoch, ich warte auf den Förster mit viel Ahnung.*

*Der Wald is´ kühl und das Moos is´ weich.
Die Stadt vergess ich hier, das is´ mein Reich.
– Die Bäume da vor mir – sind für mich gemacht!
– Ich weiß Holz wartet und es lacht mich an.*

*Der Wald hat keine Wände und ich hab´ heut Zeit.
Ich klettre ziemlich hoch und mein Blick geht weit.
Ich baumel mit den Bein´n, trink´ Bionade aus,
– schließ´ die Augen, – träum´ vom Baumhaus.*

Refrain:

*Und am Rande der Stadt gibt´s ein Waldcafé
Die Leute da sind cool und voll o.k
Ich find´ die Bäume da sind super schön
Hey, Alter, hast nicht Lust mal mit mir mit zu geh´n*

(Melodie: Haus am See - Peter Fox)

- Auf ein Zeichen des Tonangebers hin stellt Ihr euch in einer Reihe auf, haltet das Bild eurer Baumsilhouette für das Publikum sichtbar hoch, dann dreht ihr euch gleichzeitig langsam um, sodass die Zuschauer die Blätter der Bäume auf euren Rücken sehen. Wieder umdrehen und... Applaus!!!



Hinweis für den Lehrer/ die Lehrerin:

Zum Abschluss der Lernstation bietet sich eine Theateraufführung an, bei der alle Schüler und Schülerinnen ihre erarbeiteten Szenen in den unterschiedlichen Genres vortragen können.

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Selbständig inszeniertes Theaterstück

Materialien

- *Aufgabenblatt*
- *StationVb-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Schüler)*
- *Stifte*
- *Scheren*
- *Tesafilm*

Station VI – „Der unsichtbare Wald in unserer Stadt“ (45 Min.)

Dauer

45 Minuten

Inhalt

Ein kurzer Lernparcours ermöglicht die Wahrnehmung von unterschiedlichen Waldprodukten mit allen Sinnen und führt in die Thematik ein. Hierauf aufbauend recherchieren die Schülerinnen und Schüler jeweils zu einem der dargebotenen Produkte den Rohstoffspender und das Herkunftsland des Rohstoffes. Abschließend werden die Produkte auf einer großen Weltkarte dem Herkunftsgebiet ihrer Rohstoffe zugeordnet.

In einer ergänzenden Hausaufgabe werden die Schüler zudem aufgefordert bei sich zu Hause nach Waldprodukten zu suchen und Rohstoff sowie Herkunftsgebiet des Rohstoffes zu recherchieren.

Lernziel

- Selbständig und interaktiv die enge Verflechtung zwischen dem eigenen Leben und dem Wald erkennen
- Bewusstsein für die Bedeutung von Wäldern hier und weltweit erlangen

Ablauf und Arbeitsauftrag

Aufgabe A : SpürSinnDatei

Die SpürSinnDatei ermöglicht die Wahrnehmung von unterschiedlichen Waldprodukten mit allen Sinnen. Sie ermöglicht die Erfahrung optischer, akustischer und taktiler Reize und



enthält motorische Elemente, um durch das „Greifen“ zum Begreifen zu gelangen. Folgende SpürSinn-Stationen sind vorgesehen:

- I SpürSinn Hören
- II SpürSinn Fühlen
- III SpürSinn Schmecken
- IV SpürSinn Riechen

Die Schüler finden an den jeweiligen Stationen einen Arbeitsbogen vor, auf dem sie ihre Antworten (Gruppenmeinung) eintragen. Um die Stationen übersichtlich und im vorgegebenen Zeitrahmen bearbeitbar zu gestalten und der nachfolgenden „Spurensuche“ nicht zu viele Entdeckungen vorwegzunehmen, sollten an jeder Station max. fünf Waldprodukte vorgestellt werden.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

Da bei einer Spurensuche immer alle Sinne eingesetzt werden müssen, um auch wirklich alle Spuren entdecken zu können, ist eure erste Aufgabe die Rätsel der „SpürSinnDatei“ zu lösen.

Durchläuft die einzelnen Stationen der „SpürSinnDatei“ und löst die Aufgaben gemeinsam. Tragt die Ergebnisse auf die jeweiligen Arbeitsblätter ein. Wenn ihr fertig seid, legt die Arbeitsblätter in eure Gruppenmappe.

1. SpürSinn Hören

An dieser Station sollen Klänge/Töne von Waldprodukten erraten werden. Diese Klänge werden von einem MP3- Gerät abgespielt.

Beispiele für Geräusche: Fegen mit dem Reisigbesen, Rühren mit dem Holzlöffel in einer Holzschüssel, Klänge eines Holzxylofons, Papier knüllen, Brennholz aufschichten etc..

2. SpürSinn Fühlen

An dieser Station werden in geschlossenen Boxen mit Eingriff unterschiedliche Waldprodukte zum Fühlen dargeboten.

Beispiele für Produkte: Malpinsel, Rasierpinsel, Horn- und Holzknöpfe, Luftballons, Leder (z.B. Handschuhe aus Hirschleder), Felle, getrocknete Pilze etc.

3. SpürSinn Schmecken

An dieser Station werden Waldprodukte zum Verkosten angeboten. Wichtig ist, dass jeweils nur ein Kind aus der Gruppe die dargebotenen Produkte sieht. Aus diesem Grund sollten die Produkte in einer mit einem Deckel verschlossenen Kiste präsentiert werden und Augenklappen für die jeweils probierenden Schüler und Schülerinnen bereit liegen.

Für Produkte, die nicht in die Hand genommen werden können (z.B. Marmeladen, Honig) sind Holzspatel zum Probieren empfehlenswert. Im Vorfeld der Veranstaltung müssen mögliche Allergien der Kinder abgefragt werden.



Beispiele für Produkte: Waldhonig, Bonbons, Marmeladen oder Sirup von Beerenfrüchten wie Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Hagebutten, Sanddorn), Bärlauchpesto, Tannenhonig, Ahornsirup, Kaffee, Eukalyptusbonbons, Schokolade, Cola (z.B. als Weingummi) etc..

4. SpürSinn Riechen

An dieser Station werden Waldprodukte zum Riechen angeboten. Es hat sich bewährt die Produkte in Pappbecher zu füllen und diesen Becher mit einem dünnen Tuch (befestigt mit einem Gummiband) zu schließen.

Beispiele für Produkte: Kiefernbad, Birkenwasser, Beerenfrüchte (Marmelade, Sirup), Kakao, Kaffee, Holunderblütensirup, Waldmeister, Vanillestange etc.

Aufgabe B: Auf den Spuren des unsichtbaren Waldes

Die Schülerinnen und Schüler wählen jeweils ein Produkt aus der SpürSinnDatei und recherchieren den Rohstoffspender und das Herkunftsland des Rohstoffes.

Hierzu können Sie im Internet oder in vorab von der Lehrerin/dem Lehrer zusammengestellten Informationsblättern recherchieren. Einige Beispiele für Informationsblätter sind bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) (www.sdw.de) erhältlich.

Auf einer großen im Klassenraum hängenden Weltkarte kennzeichnen sie den Weg des Produktes zu uns mit einem roten Wollfaden. Die Fäden der Kinder, die diese Station im Vorfeld passiert haben bleiben hängen, sodass am Ende der Lernstation eine beeindruckende Übersicht über die Ströme von Waldrohstoffen auf dem globalen Weltmarkt erkennbar wird.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

- 1. Wählt ein Produkt aus der „SpürSinnDatei“ aus, das euch besonders gut gefällt. Schaut, dass jeder von euch ein anderes Produkt auswählt.*

Recherchiert dann aus welchem Waldprodukt/ Material (Pflanzenart, Baumart, Tierart) das Produkt hergestellt wurde und in welchem Teil unserer Erde der Wald steht aus dem der Rohstoff für das Produkt stammt.

- 2. Recherchieren könnt ihr in den Materialien, die an dieser Station ausliegen. Falls ihr einen PC zur Verfügung habt, dürft auch diesen verwenden.*
- 3. Schreibt den Namen eures Produktes und woraus es hergestellt wurde auf einen Notizzettel (Produkt: Korken, hergestellt aus: Rinde von Korkeichen) und pinnt ihn auf der Weltkarte auf die Region, wo der Wald, aus dem dieses Produkt stammt, wächst (z.B. beim Korken: Südeuropa wie Portugal oder Spanien). Pinnt außerdem einen Wollfaden fest, der von dem Notizzettel bis nach Deutschland reicht.*

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Weltkarte mit visualisierten Rohstoffströmen

Materialien

- *Aufgabenblätter*
 - *Station VI-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Station)*
 - *Station VI-Hausaufgaben.doc (1x pro Station)*
 - *Station VI-Spurensuche-Tabelle.doc (1x pro Station und Gruppe)*
- *4 Kisten mit Deckel (z.B. aus Pappe)*
- *SpürSinn Hören: MP3 Player mit Boxen oder Kopfhörer und Geräusche von drei Waldprodukten (die Geräusche können als MP3-Dateien unter www.sdw.de herunter geladen werden)*
- *Arbeitsblatt (Station VI- SpürSinn Hören.doc)*
- *SpürSinn Fühlen: Fühlboxen, Arbeitsblatt (Station VI- SpürSinn Fühlen.doc)*
- *SpürSinn Schmecken: Kiste mit Deckel, evtl. Holzspatel, Arbeitsblatt (Station VI- SpürSinn Schmecken.doc)*
- *SpürSinn Riechen: Pappbecher, Stoff und Gummibänder, Arbeitsblatt (Station VI- SpürSinn Riechen.doc)*
- *Waldprodukte für die einzelnen Stationen (Beispiele s.o.)*
- *Notizzettel*
- *Weltkarte (Plakat)*
- *Pinnwand (Plakatgröße, um die Weltkarte anzuheften)*
- *Pinnwandnadeln*
- *Roter Faden*
- *Recherchematerialien (Beispiele siehe www.sdw.de)*

Diese Station kann durch eine **Hausaufgabe** ergänzt werden:

In dieser Hausarbeit werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, bei sich zu Hause nach Waldprodukten, deren Rohstoffspendern und dem/der Herkunftsland/-region zu recherchieren. Sie werden gebeten, wenn möglich, jeweils ein Produkt bzw. ein Foto des Produkts, mit zur Schule zu bringen, um dort eine Ausstellung gestalten zu können. (Aufgabenblatt: StationVI-Hausaufgabe.doc)

Hinweis für die Lehrerinnen und Lehrer:

Mit den von den Schülern mitgebrachten Waldprodukten wird die Ausstellung „Rechercestation“ bei Station VIII ergänzt.



Station VII– „Ein Stück Wald braucht jeder von uns jeden Tag...“

Dauer

90 Minuten

Inhalt

Die Schülerinnen und Schüler lernen Papier in seinen unterschiedlichen Formen als Waldprodukt kennen und berechnen ihren individuellen Papierverbrauch. Sie erfahren aus welchen Regionen unserer Erde die Rohstoffe für die Papierherstellung kommen und lernen die Auswirkungen des weltweiten Papierkonsums für Menschen und Natur in diesen Ländern kennen. Vor diesem Hintergrund reflektieren sie ihren individuellen Papierkonsum.

Lernziel

- Papier als Waldprodukt kennen lernen
- Bewusstsein für die Auswirkungen des individuellen Konsums auf Naturhaushalt und Lebensbedingungen für Menschen in anderen Regionen unserer Erde entwickeln
- Handlungsoptionen i.S. nachhaltiger Entwicklung erkennen

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert aus vorliegenden Texten Informationen zum Papierkonsum in Deutschland sowie zu den Auswirkungen des Papierkonsums auf Wälder und Menschen in Brasilien, Kanada, Indonesien und Skandinavien herausarbeiten und zu diskutieren. Abschließend überlegen sie gemeinsam, welchen Beitrag sie zu einem umweltverträglichen und fairen Papierkonsum leisten können.

Aufgabe A

Tonnenweise Wald bei uns zu Hause und in der Schule

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

1. *Lest den beiliegenden Text „Tonnenweise Wald ...“ und löst folgende Aufgaben:*

- *Rechnet aus wie viel Kilogramm Papier du, eure Schulklasse und die gesamte Schule jedes Jahr verbraucht?*
- *Überlegt und notiert wo in der Schule überall Papier verwendet wird.*

Aufgabe B:

Woher kommt der Wald in unserem Papier

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

2. *In den Texten erfährst Du an vier Beispielen, wie in anderen Ländern unserer Erde die „Zutaten“ für unser Papier hergestellt werden.*



- *Lest diese Texte und überlegt, welche Folgen unser Papierverbrauch für Natur und Mensch in Skandinavien, Brasilien, Indonesien und Kanada hat. Notiert eure Ergebnisse auf dem Ergebnisblatt.*
- *Ist das gerecht? Was könnt ihr tun? Überlegt gemeinsam und notiert eure Ergebnisse auf dem Ergebnisblatt.*

Legt das Ergebnisblatt in eure Gruppenmappe.

Ergebnis/ Handlungsprodukt

Ergebnisblatt mit den wichtigsten Ergebnissen

Materialien

- *Aufgabenblätter*
 - *Station VII - Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x)*
 - *Station VII- Arbeitstext-AufgabeA.doc (1x pro Schüler)*
 - *Station VII- Arbeitstexte-AufgabeB.doc (1x pro Station)*
 - *Station VII- Ergebnisblatt-Schueler.doc (1x pro Station und Gruppe)*

Station VIII – „Play fair? Fair play!“

Dauer

90 Minuten

Inhalt

Ausgehend von einer Sammlung von zertifizierten und nicht zertifizierten Waldprodukten, die im Laufe des Projektes von den Schülern ständig erweitert wird (vgl. Hinweis Station VI), recherchieren die Schülerinnen und Schüler selbständig die Bedeutung von Zertifikaten als Kennzeichnung für nachhaltig produzierte Produkte. Sie lernen unterschiedliche Zertifikate für Waldprodukte kennen und führen diese in einer Collage zusammen.

Lernziel

- *Kennen lernen von Zertifikaten für Produkte aus einem umweltverträglichen und fairen Handel*
- *Handlungsoptionen i.S. nachhaltiger Entwicklung erkennen*

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schülerinnen und Schüler finden an dieser Station eine Ausstellung von unterschiedlichsten Produkten, deren Rohstoffe aus dem Wald stammen („WaldProVisuell“). Dabei finden sie sowohl nicht zertifizierte als auch zertifizierte Produkte vor (z.B.



unterschiedliche Papiersorten wie Taschentücher, Toilettenpapier, Bücher, Schulhefte etc. z.B. (Blauer Engel, FSC, PEFC), Holzprodukte (z.B. FSC, PEFC, Naturland), Lebensmittel (z.B. Fair-Trade- und/ oder Bio-Siegel), Luftballons (z.B. FSC), Fußball (z.B. FSC, Fair Trade)). Die Schülerinnen und Schüler tragen die an den Produkten gefundenen Zertifikate zusammen und recherchieren zu einem der gefundenen Zertifikate, was dieses Zertifikat für die Rohstoffgewinnung, den Herstellungsprozess und den Handel mit diesem Produkt bedeutet.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

Schaut euch die Produkte in der Ausstellung an. Alle Produkte, die ihr hier seht, wurden aus Rohstoffen produziert, die aus Wäldern stammen. Auf manchen Produkten findet ihr neben dem Namen des Produktes auch „Zeichen“, die etwas über die Herstellung des Produktes verraten.

Z.B. Papier mit diesem Zeichen:



- 1. Welche „Zeichen“ könnt ihr auf den Produkten finden? Notiert eure Ergebnisse auf dem Ergebnisblatt.*
- 2. Sucht euch ein „Zeichen“ aus, das noch keine andere Gruppe untersucht hat und recherchiert im Internet, was dieses Zeichen über das Produkt, das es trägt, aussagt.*
- 3. Schreibt eure Ergebnisse übersichtlich zusammen und legt das Ergebnis zu einem Produkt in die Ausstellung, das dieses „Zeichen“ trägt.*
- 4. Überlegt was euer „Zeichen“ mit Gerechtigkeit zu tun hat. Notiert eure Ergebnisse auf dem Ergebnisblatt.*
- 5. Zeichnet oder bastelt ein Plakat mit allen euch bekannten Siegeln, die für Produkte vergeben werden können, deren Rohstoffe aus dem Wald stammen.*

Legt das Ergebnisblatt in eure Gruppenmappe.

Ergebnis/ Handlungsprodukt

- Ergänzung der Ausstellung „WaldProVisuell“ mit Informationen zu nachhaltigkeitsrelevanten Produkt-Zertifikaten
- Plakat mit den gefundenen Zertifikaten als Wegweiser für einen nachhaltigen Konsum von Waldprodukten

Materialien

- *Waldprodukte für die Ausstellung „WaldProVisuell“ (Beispiele s.o.)*
- *Aufgabenblätter:*
 - *Station VIII-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Station)*
 - *Station VIII-Ergebnisblatt-Schueler.doc (1x pro Station und Gruppe)*



- PC mit Internetanschluss oder Zugang zum PC-Raum der Schule
- Ggf. Drucker zum Ausdrucken von Abbildungen der Zertifikate
- DIN A3 Tonpapier o.ö., Malstifte, Klebe, Schere

Station IX – „Spielt unsere Schule fair?“

Dauer

90 Minuten

Diese Station wird von allen Schülern gleichzeitig bearbeitet.

Inhalt

Zum Abschluss der Lernstation überprüfen die Schülerinnen und Schüler die in der Schule verwendeten (Wald-)Produkte und gehen dabei der Fairness und Umwelt- bzw. „Wald“verträglichkeit der eigenen Schule nach. Die Ergebnisse werden in einem „ProWald-Zeugnis festgehalten und der Schulleitung übergeben.

Lernziel

- Wiederholen und Festigen der Lerninhalte
- Handlungsoptionen i.S. nachhaltiger Entwicklung erarbeiten
- Möglichkeit erkennen, andere zu einem Handeln i.S. nachhaltiger Entwicklung zu motivieren

Ablauf und Arbeitsauftrag

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen in Kleingruppen die in der Schule verwendeten Waldprodukte (z.B. Kopierpapier, Papierhandtücher, Toilettenpapier, Kaffee im Lehrerzimmer oder in der Cafeteria, Säfte, Kakao, Möbel) auf nachhaltige und faire Produktion und Handel. Die Ergebnisse stellen sie im Klassenverband zusammen und erarbeiten ein WaldProZeugnis für ihre Schule.

Auftrag an die Schülerinnen und Schüler:

Eure Aufgabe ist es nun Stichproben zu nehmen, ob eure Schule „fair spielt“. Für die „Stichprobenaufnahme“ habt ihr 45 Minuten (1 Schulstunde) Zeit.

1. *Sucht in eurer Schule nach Produkten die aus Waldrohstoffen hergestellt wurden. Sprecht euch vorher ab, welche Gruppe welchen Bereich in der Schule untersucht (z.B. Lehrerzimmer, Klassenraum, Toiletten, Cafeteria, Mensa, Fachräume (z.B. für den Kunst-, Musik- oder Biologieunterricht ...)*



2. *Notiert alle Produkte, die ihr findet in der Ergebnistabelle. Wenn das gefundene Produkt ein faires und/ oder umweltfreundliches Produkt ist, macht einen Strich in der Spalte „Fair gespielt!“.*

Wenn ihr nicht erkennen könnt, ob es ein faires und umweltfreundliches Produkt ist, macht einen Strich in der Spalte „Hieran müssen wir noch arbeiten!“

Wenn ihr unsicher seid, weil das Produkt z.B. keine Verpackung mehr hat , auf der Zertifikate oder andere Hinweise aufgeführt sein könnten, fragt einen Erwachsenen z.B. einen Lehrer oder den Hausmeister/ die Hausmeisterin.

3. *Falls ihr mehrere gleiche Produkte findet, macht für jedes Produkt einen Strich in die entsprechenden Spalten hinter der Produktbezeichnung.*
4. *Wenn ihr wieder im Klassenraum seid, rechnet eure Ergebnisse in der Kleingruppe zusammen und notiert sie auf dem Ergebnisblatt.*

Abschließend tragen alle Kleingruppen ihre Ergebnisse im Klassenverband vor. Das Gesamtergebnis wird ausgerechnet und in das WaldProZeugnis eingetragen

Ergebnis/ Handlungsprodukt

WaldProZeugnis für die Schule

Materialien

- *Aufgabenblätter:*
 - *Station IX-Aufgabenblatt-gesamt.doc (1x pro Gruppe)*
 - *Station IX-Ergebnisblatt-Schueler.doc (1x Gruppe)*
 - *Station IX-WaldProzeugnis.doc (1x)*

Abschluss des Projektes

- Abschließende Besprechung
- Ausstellung aller Ergebnisse des Parcours
- Aufführung der in Station Vb einstudierten Theaterstücke
- Übergabe des WaldProZeugnisses an die Schulleitung



Vorschläge für ergänzende Aktionen:

Exkursion mit dem Förster oder der Försterin

Zu den Fragestellungen:

- Welche Bäume wachsen in unseren Wäldern?
- Wie vermisst der Förster die Bäume im Wald?
- Anschauliche Darstellung einer nachhaltigen Forstwirtschaft bei uns

Teilnahme am Fotowettbewerb „Ohne ihn ...“

Im Rahmen des Fotowettbewerbs für Schulkassen und Projektgruppen steht das Thema: „Ohne ihn ...“. Gesucht werden kreative Fotos, die illustrieren, was in unserem Leben fehlen würde, wenn es keinen Wald gäbe. Dabei kommt es weniger auf das fotografische Handwerk und die technische Qualität des Fotos an, sondern auf überraschende Einfälle, den ungewöhnlichen Blick oder die originelle Idee. Die Bilder können daher sowohl mit der Handykamera als auch mit einer Profiausrüstung aufgenommen werden.

Die beschriebene Unterrichtseinheit gibt zahlreiche Beispiele und Anregungen zu diesem Thema. Weitere Informationen unter:

http://fotowettbewerb.wald2011.de/photos?contest_id=2